

Sind aller guten Dinge drei?



Viernheim (hajö) – Kurz bevor die dritte Kerze am Adventskranz angezündet wird, beendet

am Samstagnachmittag zeitgleich mit den Bundesligen auch die Badische Verbandsliga ihre Spielserie 2004. Dabei ist der Tabellenfünfte TSV Viernheim zu Gast zum Aufsteiger SpVgg. Neckarelz, der erst am vergangenen Wochenende nach langen Wochen die rote Laterne wieder abgeben konnte.

Die Kicker aus dem Neckar-Odenwald-Kreis, trainiert von Peter Hogen, hatten im Sommer als erster Vizemeister der Landesliga Odenwald über die Relegation den Wiederaufstieg in die Verbandsliga geschafft, der sie zuletzt im Spieljahr 1991/92 angehörten.

In die neue Runde gingen die Neckartäler weit gehend mit der Aufstiegstruppe, die vorwiegend mit Spielern aus unterklassigen Vereinen der Region ergänzt wurde. Kopf der Mannschaft ist Stefan Strerath, der einst in höheren Spielklassen zu Hause war und vor seinem Wechsel neckaraufwärts zusammen mit Peter Hogen die SG Heidelberg-Kirchheim coachte.

Im Mosbacher Stadtteil war man mit bescheidenen Erwartungen in die Verbandsligasaison gegangen. Dies bestätigte sich dann auch im bisherigen Runderverlauf. Auf den ersten Saisonsieg musste die Hogen-Truppe bis zum 13. Spieltag warten. Damals wurde das „gedrehte“ Nachholspiel gegen den Nachbarn und Mitaufsteiger Schollbrunn knapp mit 1:0 gewonnen.

Mit einem Paukenschlag startete Neckarelz am letzten Sonntag in die Rückrunde. Hogen, Strerath und Co. gewannen nämlich beim FCA Walldorf mit 3:0 und konnten dadurch den letzten Tabellenplatz mit dem Vorjahresvierten tauschen.

Den Sieg in Walldorf möchte die SpVgg. Neckarelz natürlich am Samstagnachmittag gerne auf eigenem Platz bestätigen. Mit dem TSV Viernheim kommt allerdings eine Gastmannschaft, die sich in dieser Saison inzwischen in höheren Tabellenregionen eingenistet hat und dort gerne verbleiben möchte. Die erste Heimmiederlage gegen den FC Neureut bedeutete zwar einen kleinen Rückschlag,

dieser soll jedoch beim letzten Punktspieleinsatz des Jahres wettgemacht werden.

Ein Spiel mit Seltenheitswert

Pflichtspiele zwischen Neckarelz und dem TSV Viernheim haben, da man meist in verschiedenen Spielklassen zu Hause war, Seltenheitswert. So gab es die einzigen Begegnungen in jener Saison 1991/92. Damals siegte der TSV zu Hause mit 2:0 und erreichte am Neckar ein 1:1. Das Hinspiel an einem lauen August-Mittwoch im Stadion an der Lorsche Straße war eine klare Sache für den TSV, der mit 3:0 gewann. Basler hatte seine Mannschaft in der 12. Minute in Führung gebracht, die nach der Pause von Weidmann (55.) und Gärtner (86.) aufgestockt wurde.

Für den TSV waren die bisherigen Ausflüge in dieser Saison an den Neckar und in den badischen Odenwald sehr ertragreich. So wurde beim TV Hardheim mit 4:0 und wenige Wochen später im wohl besten Spiel dieser Runde mit 3:0 bei der SG Kirchheim gewonnen. Ob aller guten Dinge drei sind? Trainer Gerd Neidig und sein Cotrainer Steffen Usler sind jedenfalls zuversichtlich, dass sich ihre Mannschaft nach dem Dämpfer gegen Neureut wieder auf ihre Fähigkeiten besinnt.

◆ Fußball

Mit dem Bus nach Neckarelz

Das letzte Spiel im Jahr 2004 steht für die Fußballer des TSV Viernheim am morgigen Samstag an. Gastgeberin des zweiten Rückrundenspiels ist die SpVgg. Neckarelz, Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Für die Partie im Odenwald setzt die Abteilung einen Bus ein, der pünktlich um 11.30 Uhr am Stadion an der Lorsche Straße abfährt. Wer Interesse hat, kann mitfahren. Abends wird das Pflichtspielprogramm 2004 mit einem gemeinsamen Abendessen im Siedlergemeinschaftshaus beschlossen.